

Protokoll Sitzung 2007-05-10
von Birte Kleine-Benne

0. Allgemeines zusammengefasst

- Herr Sanguino hat seinen Vorschlag aus einer „Politik des Pragmatismus“ heraus zurückgezogen
- Herr Sorge hat seinen Vorschlag einer sozialen Plastik Organhandel nicht weiter ausformuliert, sieht die Umsetzung bisher einzig in der Konstellation des Seminars möglich. Es könnte sich bei dem Marktplatz für Organhandel auch um ein einmaliges Ereignis handeln.
- Herr Wurl sieht keine Schnittstellen zwischen seinem Vorschlag und dem von Herrn Sorge
- Herr Wurl und mb haben zum Thema Regeln etc nicht weiter gebrainstormt
- Chancen für eine Umsetzung von Frau Kreissls Vorschlag „Sommerfest“ sind aus zeitlichen Gründen eher gering. Die bisherigen Vorschläge aus der UdK trafen auf kein Interesse. Sollte der Präsident erneut an die UdK herantreten, erfährt Frau Kreissl das als erste.
- Kunstrat als „Stiftung Warentest für Kunst“? (Herr Behkalam)
- Kunstrat auch als Firma? (Frau Kreissl)
- Frau Hilski ist stark eingebunden in ihre Projekte, will aber mit der Befragung von Kollegen zu Kunstkriterien starten. Sieht im Moment aufgrund der Kürze des Semesters die Zeit weglaufen.
- Konsens: Wertschätzung der Ideen der Kollegen im jetzigen Status ist selbstverständlich
- Zusätze zu den von bkb versendeten Dokumenten Kommunikation und Kompetenzen:
 - Beide Dokumente dienen der Koordination und Organisation der Netzwerkarbeit, der Nachhaltigkeit von Projektbeziehungen und Projektergebnissen, der realistischen Einschätzung von Zielen und Möglichkeiten und der Verhinderung von Enttäuschungen.
 - Sie dienen als Angebote, mit welchen Werkzeugen Projektgruppen und Projektarbeit koordiniert werden können.

(Anmerkung: Nummerierung der Vorschläge fortlaufend)

9. Ideenplattform
vorgestellt von Kaya Behkalam

- Ideenplattform in Anbindung an die Idee des Kunstrats
- Abstand vom Ideen- und Geniekult unserer Kultur
- Plattform, die Ideen sammelt, ohne diese namentlich an den Urheber zu binden und dessen Rechte einzufordern
- Ideen, die zur Verfügung gestellt werden und die zur Weiterentwicklung und Umsetzung von jedem aufgegriffen werden können
- Einzig mögliche Vereinbarung: Dokumentation der Ereignisse und Rückkopplung an die Plattform
- Verselbständigung als Umsetzungsprinzip der Ideenplattform
- Aufnahme des Franchisingprinzips der Wirtschaft
- Offene Oberflächen zur Weiterbehandlung und Fortsetzung
- Kunst aus dem hermetischen Raum in einen erweiterten Raum
- Erweiterter Kunstbegriff widerspricht dem Urheberrecht
- Do-it-yourself-Prinzip (Herr Sorge)
- Linux-Prinzip
- RAM-art (bkb)
- Mögliches Scheitern des Experiments kann als Ergebnis einbezogen werden

1. Feedback:

- Aufwand bei der Betreuung und Pflege der Plattform
- Rückfluss an den Autor?
- Sinn?
- Was ist der Anreiz für die Ideengeber?
- Vorläufer im Kreativ- und Wirtschaftssektor?
- entgegen jeglichem menschlichen Verhalten

10. G8

vorgestellt von Karoline Kreissl

- Thema: Kriminalisierung der linken Szene
- Politik gerade sehr reizbar
- Propagandistische, manipulative Arbeit der Medien

1. Feedback:

- Koppelbar mit dem Themenkomplex „sozialer Angst“?
- Interventionistischer Prozess „gegen die Welt, wie sich sich andeutet“ (Herr Wurl)
- Dokumentation z.B. von Begriffsschärfungen wie „Militante“, „einmaliger Terror“ „hat eine neue Qualität gewonnen“ etc.

11. Open-Space-Konferenz zum Thema Integration als Angebot für das Sommerfest des Bundespräsidenten

vorgestellt von Eva Michalcak

„mein vorschlag wäre nun, (am besten direkt mit dem geld von dieser ausschreibung...) eine riesige open-space konferenz zum thema zu veranstalten, engagierte grassroot-organisationen dazu einzuladen, um die bestehenden lösungsansätze für die problematik zu diskutieren und zu revidieren, am besten mit europaweiter teilnahme (mal sehen, ob dabei was neues rauskommt...?). in diesm rahmen könnten auch themenbereiche der vorschläge 1, 2 und 7 vorgestellt und diskutiert werden.

die resultate der konfernez werden möglichst so bewegt, dass sie auch wirkung zeigen können, also ausser an die teilnehmer, werden sie auch entsprechenden stellen und behörden etc. zu gesandt.

Das ausschreibungskomitee kriegt sie allerdings nicht zu sehen. das ausschreibungskomitee bekommt eine kunst, die es sich ins büro hängen kann: für die konferenz werden ein paar theater-fotografen eingeladen, die, wie in der theaterfotografie bilder produziern, die die spannung widerspiegeln und lust machen, live dabei zu sein. diese werden dann als "kunstwerk" überreicht, während der wahre wert, die resultate, wo anders hinfließt.“

Entscheidungen

Im Verlauf des Seminars sind wir weiter auf der inhaltlichen Ebene der Vorschläge und im Modus des Brainstormings verblieben.

Herr Sanguino sprach sich als Entscheidungsfindung für eine anonyme Abstimmung der Vorschläge und für die Vereinbarung auf einen Vorschlag aus.

Da die Vielzahl interessanter und spannender Vorschläge und auch die Größe des Seminars uns auch ermöglicht, dezentral zu arbeiten, haben wir uns zunächst erst einmal für den **Modus des Open Space** entschieden:

„Hauptziel des Open Space ist es, einen Raum besonderer Qualität zu öffnen, damit Menschen selbstorganisiert und selbstverantwortlich ihre Anliegen gemeinschaftlich bearbeiten können. Das können komplexe und dringliche gemeinsame, aber auch sehr persönliche Fragen und Themen sein. Auch Konflikte können bearbeitet werden. Dabei sollen sich die Teilnehmer nicht nur beteiligen, sondern ein möglichst breites *Commitment* oder gegenseitiges Verständnis erreichen, und es soll jeder den Raum und die Möglichkeit erhalten, sein *Herzensthema* vorantreiben zu können.

Als Fernziel kann gelten, vom Open Space zur *Open Space Organisation* zu gelangen, in der es alltäglich wird, dass jeder initiativ werden (über Hierarchie- oder gesellschaftliche Grenzen und Zuständigkeitsfragen hinweg), Gruppen zusammenstellen und selbstständig Themen bearbeiten und umsetzen kann.“

http://de.wikipedia.org/wiki/Open_Space

D.h., jede/r kann zu den bisherigen Vorschlägen initiativ werden, Gruppen um sich bilden, Kommunikationsstrukturen anlegen und damit selbstständig die Themen bearbeiten und umsetzen.

Nach Herrn Wurl sind die bisherigen Vorschläge in drei Hauptaspekte zu unterteilen:

1. Gesellschaft	2. Kunstsystem, Kunstkritik	3. Werkzeuge
- "soziale Angst" Initiatoren: Herr Wurl, mb - soziale Plastik Organhandel Initiator: Herr Sorge - Linux/Wikipedia der Gesetzgebung oder Gesetzgebung von SL Initiatorin: Frau Michalcak - G8 Initiatorin: Frau Kreissl - Open-Space-Konferenz zum Thema Integration Initiatorin: Frau Michalcak	- "Kunstrat" Initiatorin: Frau Kleine-Benne - Kontextlosigkeit von Kunstproduktionen Initiatorin: Frau Wenzel	- "Ideenplattform" Initiator: Herr Behkalam

In den nächsten 14 Tage sind vorerst die jeweiligen Initiatoren der Ideen für die Kommunikation, die Kommunikationsform, die Begegnungen, die Weiterentwicklung der Strukturen und Themen etc. verantwortlich.

Wir treffen uns in grosser Runde wieder am 24.5.2007 (nächste Woche ist Feiertag) und stellen dann einander die bisherigen Ergebnisse vor.